

Evangelisches Krankenhaus Lutherhaus

Aus der Chronik des Neubaus (1963 bis 2008)

1963

Auftragserteilung an Prof. Dipl.-Ing. Poelzig zum Bau des neuen Krankenhauses

1966

am 17.12.1966 erfolgt die Gründung der Ev. Krankenhaus "Lutherhaus" gGmbH Gesellschafter sind:

Ev. Kirchengemeinde Königsstele,
Ev. Kirchengemeinde Horst-Eiberg,
Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch,
Ev. Stadtkirchenverband

1967 bis 1971

am 22. Juni 1967 Erwerb des circa 33.000 qm großen Grundstücks an der Augenerstraße/ Hellweg

Im Jahr 1969 Spatenstich für den Neubau

1970 Grundsteinlegung und Richtfest (1971)

1972

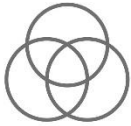
am 15.12.1972 Belegung des Neubaus.

Gesamtkosten: 25.514.861,75 DM

Die Gesamtbettenzahl beträgt 333 und teilt sich auf in folgende

Disziplinen:

Innere Medizin:	104 Betten
Chirurgie:	107 Betten
Urologie:	90 Betten
Dermatologie:	19 Betten
HNO:	7 Betten
Intensivmedizin:	6 Betten



Alfried Krupp Krankenhaus

1974

Das erste Altenpflegeseminar in Essen wird am Lutherhaus gegründet.

1976

Richtfest der Krankenpflegeschule "An der Ruhr".

1983

Das Lutherhaus wird akademisches Lehrkrankenhaus.

1985

Einweihung der Lutherhauskapelle und der neugestalteten Eingangshalle.

1986

Errichtung eines Anbaus mit weiteren Patientenzimmern, großzügigeren Aufenthaltsräumen und der Patientenbibliothek.

1987

Ein Großbrand am 23. November führt zur zwischenzeitlichen Stilllegung des Lutherhauses. Die Explosion von zwei Gasflaschen auf dem Dach des Funktionstraktes ist die Brandursache. Alle Patienten werden evakuiert.

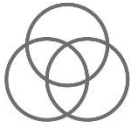
Nach 3 ½ Monaten wird der Betrieb wieder aufgenommen.

In Provisorien auf der Wiese vor dem Krankenhaus werden drei Operationssäle, die Intensivstation und die Zentralsterilisation eingerichtet. Die Stationen werden nach und nach wieder eröffnet.

Der Gesamtschaden wird für Gebäude, Inventar und Betriebsunterbrechung mit 53.000.000 DM beziffert. Nach dem Brand und der Totalrenovierung des Hauses wird die Intensivstation auf 12 Betten erweitert.

1991

Der Notarztbezirk Oststadt wird gegründet und ärztlich vom Lutherhaus betreut.



Alfried Krupp Krankenhaus

1992

Erster Computertomograph wird angeschafft.

1993

Nierensteinertrümmerung durch Stoßwellen
(in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Duisburg-Essen).

1994

Das Gesundheitszentrum am Lutherhaus wird eröffnet und ermöglicht ambulante Rehabilitation für orthopädisch/ traumato-
logische Erkrankungen.

Eröffnung des Schlaflabors (1998 durch die DGSM-akkreditiert)

1996

Offizielle Auszeichnung als "Gesundheitsförderndes Krankenhaus"
durch die Weltgesundheitsorganisation.

Der Therapie- und Sinnesgarten wird eingeweiht.

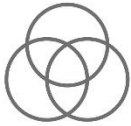
Am 28. Juni 1996 Einweihung des Hospiz Essen-Steele am Luther-
haus durch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfa-
len, Johannes Rau.

1997

Neubau des "Gesundheitszentrum am Lutherhaus".

1998

Das Lutherhaus wird zum 2. Mal als "Kinder- und familienfreundli-
cher Betrieb der Stadt Essen ausgezeichnet und erhält das "Fami-
lien-Audit" der Hertie-Stiftung.



Alfried Krupp Krankenhaus

1999

Computerunterstütztes Operationssystem ("CASPAR") ermöglicht zementlose Hüftoperationen in der Klinik für Unfallchirurgischen.

2000

Im August erhält das Lutherhaus als vierte Klinik in NRW die Zertifizierung nach der "Europäischen Öko-Audit-Verordnung".

2001

Kassenärztliche Notdienstpraxis am Lutherhaus wird im August eröffnet.

Die Urologische Klinik - zweitälteste in NRW - feiert ihr 75jähriges Bestehen mit einer großen Jahrestagung (über 350 Urologen aus ganz Deutschland nehmen daran teil).

2004

Seit November 2004 kooperierten das Alfred Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid und das Evangelische Krankenhaus Lutherhaus in Steele. Beide Häuser blieben rechtlich selbständig, medizinisch und wirtschaftlich wachsen sie zusammen. Das Alfred Krupp Krankenhaus mit seinen 893 Planbetten an zwei Häusern in den Stadtteilen Rüttenscheid und Steele gehört damit zu den größten Krankenhauseinrichtungen Essens.

In der Röntgenabteilung wird die digitale Röntgentechnologie eingeführt.

2006 bis 2008

Umfangreiche Umbaumaßnahmen und ein neuer Anbau (B-Anbau) für die Intensivstation beginnen